

## GROSSER RAT

Postulat Hans Stocker

291.05  
FIND

### Steuern natürlich Personen

---

*(Begehren)*

Erstellung eines Strategiepapiers, das aufzeigt, bis wann und mit welcher Stossrichtung der Kanton Freiburg die Steuerbelastung natürlicher Personen auf das schweizerische Mittel senken will.

*(Begründung)*

#### **1. Ausgangslage**

- Die relativ gute Finanzlage des Kantons veranlasst verschiedene Parlamentarier, Vorstösse zu Steuersenkungen zu lancieren. Diese sind jedoch immer sehr punktuell und unkoordiniert.
- Der Kanton Freiburg positioniert sich bei den natürlichen Personen mit 130,3 Index-Punkten ( Jahr 2004 ) im letzten Fünftel der Kantone ( Rang 22 ).
- Der Staatsrat selber hat in seinen Regierungsrichtlinien für die Legislaturperiode 2002 – 2006 festgehalten, dass er sich namentlich einsetzen wolle, um „die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons auf dem Gebiet der Steuern im Interesse der Wirtschaft und der kantonalen Finanzen zu erhalten und wenn möglich zu verbessern“ ( S. 65 ).
- Der Postulant ist der Ansicht, dass Steuersenkungen als Vorleistung bzw. Vorinvestition für späteres Wachstum und nicht als Ergebnis vorangehenden Wachstums zu betrachten sind.
- Sämtliche Nachbarkantone Freiburgs sind Hochsteuerkantone. Wer es als erster Kanton schafft die Steuern nachhaltig zu senken, wird an Attraktivität für mittlere und höhere Einkommen massiv gewinnen.
- Das Ziel, ins schweiz. Mittel zu gelangen, ist durchaus realistisch. Es werden jedoch verschiedene Massnahmen nötig sein, um die Staatsquote zu senken (Reduktion gewisser staatlicher Leistungen, restriktivere Bestandespolitik Staatspersonal, lediglich nötige Investitionen, Überarbeitung Subventionspolitik usw.).

## **2. Forderungen des Postulanten**

- Verbindliches Bekenntnis des Staatsrates, das vorgenannte Ziel mittelfristig erreichen zu wollen.
- Im **Strategiepapier** ist einerseits die *Stossrichtung*, andererseits der *Zeitraumen* aufzuzeigen.
- Alle, aber ins. auch die mittleren und höheren Einkommen (Kader) müssen nachhaltig entlastet werden.
- Das Strategiepapier muss in den Massnahmen eine gewisse Flexibilität aufweisen, darf jedoch das Gesamtziel nicht gefährden.
- Der Grosse Rat ist gehalten, seine Vorstösse und Entscheide im Rahmen dieses Strategiepapiers vorzunehmen.

(Sig.) Hans Stocker, Grossrat

9. September 2005